

Das 12. Haus: Zwischen Himmel und Hölle

Petra Dörfert

Eigentlich ist das 12. Haus das beste aller Häuser: Es kennt weder Zugverspätungen noch Flugpreise, weshalb seine Horizonte grenzenloser als die des 9. Hauses sind. Ohne DAX und Inflationsrate stellen seine Reichtümer jedes noch so wohl gefüllte 2. Haus in den Schatten. Und dann erst die Liebe – die ist so himmlisch hier, dass die Wonnen des 5., 7. und 8. Hauses schal dagegen wirken! Da sich das 12. Haus nicht um die Spielregeln der materiellen Welt kümmert, braucht man sich in ihm eigentlich um nichts



Sorgen zu machen. Im Grunde ist es der Vorhof zum Paradies. Dennoch bekomme ich manchmal feuchte Hände, wenn ein Klient zu viele Planeten im 12. Haus hat...

Denn leider kann es mit den Gaben des 12. Hauses wie mit des Kaisers neuen Kleidern sein – sie sind aus so feinem Garn gesponnen, dass man sie nicht sehen kann (vielleicht war der Bub, der den Kaiser als nackt bezeichnete, ja nur ein schnöder kleiner Materialist, dem bereits das kindliche Staunen abhanden gekommen war?). Wenn ich in Beratungen von den Qualitäten des 12. Hauses spreche, sehe ich in den Augen meiner Klienten oft ein großes Fragezeichen: Womöglich geht immer wieder der Partner futsch (Mars, Venus oder Herrscher von 7 in 12) und das Geld gleich mit (Herrscher von 2 in 12), die Mutter war kühl (Mond in 12), der Vater abwesend (Sonne in 12) und auch sonst herrscht Orientierungslosigkeit...

Widerwillig muss man da bekennen – das, was das 12. Haus schenkt, hat oft nur wenig mit dem zu tun, was man sich landläufig auf Erden wünscht. Und seine Talente machen nicht unbedingt fit für die beinharte Realität (worauf sollte ein Mars in 12 denn auch schlagen?).

Es ist daher nicht immer leicht, Sinnangebote zu formulieren: Vielleicht hat jemand sein Geld ja nur deswegen verspekuliert, um zu erkennen, dass wahrer Reichtum woanders liegt? Oder man fühlte sich in seinem Elternhaus deswegen so einsam, weil man in aller Stille und ganz für sich allein nach seinen spirituellen Wurzeln graben sollte? Und womöglich ist man deshalb auf unerreichbare Partner abonniert, weil es nicht darum geht, ein Eigenheim im Grünen zu bauen, sondern die von aller Realität ungetrübte Liebe zu leben?

Viele Menschen mit einem ausgeprägten 12. Haus leben zurückgezogen und unspektakulär, ohne dass ihr innerer Reichtum jemals deutlich nach außen dränge (früher gab es dafür Klöster...!). Neulich traf ich einen Mann, dessen Planeten nahezu alle im 12. Haus waren – er hatte gerade einen gut bezahlten Job als Betriebswirt aufgegeben, um auf dem Jakobsweg zu pilgern....

Mit unserem Gerechtigkeitsempfinden hat das 12. Haus übrigens wenig zu tun: Denn das, was es vielen seiner Bewohner versagt, scheint es einigen wenigen in geradezu unvernünftiger Weise aufzuhäufen – weshalb sich auch Stars & Sternchen und Milliardäre dort finden. Meist handelt es sich allerdings weniger um den Lohn für individuelle Leistung, sondern eher darum, zufällig die Person zu sein, die irgendeiner kollektiven Begeisterungswoge ihr Gesicht gibt – was sich auf der persönlichen Ebene auch belastend anfühlen kann.

Im Zusammenhang mit dem 12. Haus denke ich daher am liebsten an das süße, kleine Mädchen, das ich einst auf einer blühenden Almwiese beobachtete. Es winkte wie wild einer unsichtbaren Person zu, die offenbar direkt vor ihm stand und die ich „dumme“ Erwachsene leider nicht sehen konnte – für sie war die 12.-Haus-Welt noch in Ordnung.